

Frauenausschuss auf Schatzsuche

Ausgerüstet mit GPS-Geräten und Smartphones gingen die Mitglieder des Frauenausschusses der IG Metall Oberberg auf Schatzsuche in der oberbergischen Natur. Silke Köser, stellvertretende Betriebsratsvorsitzende von Radium in Wipperfurth, erläuterte die Technik, die ursprünglich für das amerikanische Militär entwickelt worden war, jetzt aber als Grundlage für das beliebte Hobby »Geocaching« dient. Schauplatz waren die Wälder um das Othetal, wo mehrere Caches versteckt waren, die alle gefunden wurden.

Anschließend traf die Gruppe mit der SPD-Bundestagsabgeordneten Michaela Engelmeier zusammen, die zur Zeit unterwegs ist, um mit Bürgerinnen und Bürgern über die bevorstehende Bundestagswahl zu diskutieren, und auch, um Impulse, Meinungen, Fragen und Sorgen der Menschen aufzunehmen. An diesem Nachmittag schilderte sie den IG Metall-Frauen, wie sie zur Politikerin wurde und sich als Kandidatin für den Bundestag aufstellen ließ. Da die Mitglieder der Gruppe als amtierende oder ehemalige Betriebsrätinnen ebenfalls politisch tätig sind, wenn auch auf betrieblicher Ebene, entwickelte sich eine angeregte Diskussion. Dabei boten Michaela Engelmeiers Schilderungen aus dem Entwicklungshilfeausschuss Anknüpfungspunkte, wie auf der Ebene von Konzernbetriebsräten Einfluss auf die Arbeitsbedingungen an Standorten in Entwicklungsländern genommen werden kann – etwa beim Mindestlohn, bei Arbeitszeitbegrenzungen oder dem Verbot von Kinderarbeit.



Schatzsuche im Grünen: Mitglieder des Frauenausschusses beim Geocaching im Othetal



Besuch in der Karl-Marx-Stadt Trier: der Seniorenarbeitskreis vor dem römischen Stadttor, der Porta Nigra

Alte Römer, Karl Marx und die Hightech-Industrie

Seniorenarbeitskreis der IG Metall auf Tour

Von der Römerzeit über die Ursprünge der Arbeiterbewegung bis hin zur Hightech-Industrie: Bei den Ausflügen des Seniorenarbeitskreises im Juli war der Bogen weit gespannt. Es begann mit einer Besichtigung der Bergischen Achsenfabrik BPW in Wiehl. Dort lud Betriebsratsvorsitzender Michael Dick die Besucher zu einem informativen Rundgang ein. Kommentar von Friedhelm Schuster, der selbst jahrelang Betriebsratsvorsitzender der BPW war: »Hier kenne ich zwar noch die Hallen, aber die

Abläufe haben sich enorm verändert.« Höhepunkt war der Vortrag des geschäftsführenden Gesellschafters Michael Pfeiffer über die künftige Entwicklung der BPW E-Achse.

Eine Woche später ging es für zwei Tage in die alte Römerstadt Trier, wo der Arbeitskreis das Geburtshaus von Karl Marx besichtigte. Nach einem Vortrag über den Philosophen und seine Werke wurde ausgiebig über die Frage diskutiert, inwieweit sich seine Theorien auf die heutige Zeit übertragen lassen.

Arbeitszeit rückt in den Blickpunkt

Alle wirtschaftlichen Kennzahlen glänzen. Produktion und Auftragslage in der Metall- und Elektroindustrie steigen deutlich. »Vor diesem Hintergrund kann ich mir eine Entgeltforderung vorstellen, die höher ausfällt als die fünf Prozent 2016«, kommentiert IG Metall-Bevollmächtigter Werner Kusel. Zugleich rückt er die Ergebnisse der Beschäftigtenbefragung in den Fokus, an der sich in diesem Jahr bundesweit 680 000 Menschen, im Oberbergischen rund 2400 beteiligten. Demnach könnte ein arbeitszeitpolitisches Forderungspaket etwa so aussehen:

- individueller Anspruch auf »kurze Vollzeit« (Reduktion auf 28 Wo-

chenstunden), Rückkehr zur 35-Stundenwoche innerhalb 24 Monaten möglich,

- Entgeltzuschuss bei »kurzer Vollzeit« für Schichtarbeiter und anderweitig besonders Belastete,
 - für Auszubildende ein freier Tag vor jeder Prüfung.
- »Ab sofort werden wir die Diskussionen in den Betrieben zuspitzen, um die oberbergischen Forderungen für die Tarifrunde zu formulieren und entsprechend vertreten zu können«, betonte Kusel.



►TERMINE

- 1.9.: Die neuen Auszubildenden sind da!
- 5.9.: Ortsvorstand
- 8.9.: Arbeitszeitkonferenz
- 11.9.: Rentenberatung (Anmeldung erforderlich)
- 13.9.: Seniorenarbeitskreis
- 14.9.: Jubilarfeier
- 26.9.: Nebenstelle Südkreis
- 28.9.: Ortsvorstand/Delegiertenversammlung

Nach schwerer Krankheit verstarb am 24. Juni 2017 unser Kollege

Norbert Kemper

Bevollmächtigter a. D. der IG Metall Gummersbach im Alter von 64 Jahren.

Die IG Metall Oberberg trauert um ihren ehemaligen Ersten Bevollmächtigten, der über Jahrzehnte in der Gewerkschaftsbewegung erfolgreich wirkte. Mit Norbert Kemper verlieren wir einen Kollegen, der sich sein Leben lang für den sozialen Fortschritt unseres Landes engagiert hat und die besten Tugenden der deutschen Arbeiterbewegung verkörperte. Norbert Kemper wurde im Jahr 2000 vom IG Metall-Gewerkschaftssekretär zum Ersten Bevollmächtigten gewählt. Während seiner Zeit als Gewerkschaftssekretär und Bevollmächtigter war sein zentrales Thema, die sozialpolitischen Themen für und mit den Beschäftigten zu gestalten. Dafür hat er sich stark gemacht. Dies ist uns bis heute Verpflichtung und Ansporn für unsere Arbeit.

Unser Mitgefühl gilt seiner Frau und seinen Kindern.

**INDUSTRIEGEWERKSCHAFT METALL
Geschäftsstelle Gummersbach**